

ABSTRACT (Ideenskizze)

Lohngestaltung gemeinwohlorientierter Arbeit am Beispiel Gesundheits- und Pflegebereich in Österreich

Einleitung:

Vor dem Hintergrund wachsender Ungleichheit und die daraus resultierende Spaltung der Gesellschaft, soll die Relevanz bestimmter Berufsgruppen für das gesellschaftliche Funktionieren in meiner Dissertation behandelt werden. Dabei wird untersucht, ob die ökonomische Bewertung, daher die Entlohnung, diesem gerecht wird und die Beschäftigten soziale Anerkennung erhalten. Die gemeinten Berufsgruppen finden sich vor allem im Sozial- und Gesundheitsbereich, und werden überwiegend von Frauen getätigt. Sie haben während der Corona-Pandemie an Anerkennung hinzu gewonnen.

Ziel der Teilnahme am Kongress ist es, einen einführenden Literaturvergleich um das Thema Lohngestaltung vor allem im Gesundheits- und Pflegebereich in Österreich zu erbringen. Dieser wird in drei thematische Schwerpunkte erfolgen: Lohnpolitik in Österreich, Paradigmen in der VWL sowie Arbeitswerttheorie.

1. Lohnpolitik in Österreich

Österreichs kollektivvertragliche Lohnpolitik hat eine lange Tradition und weist einen europäischen Spitzenwert auf: 98% der unselbstständig Beschäftigten unterliegen einem Kollektivvertrag. Diese Tarifbindung erwies sich bereits seit der Euro- und Finanzkrise als krisensicher heraus, die Arbeitslosenquote konnte damit relativ gering gehalten werden, es belebte des weiteren die Kaufkraft sowie den Exporthandel. Grund hierfür ist die angewendete Benya-Formel, wonach sich der Löhne nach der Produktivitätsentwicklung in der Gesamtwirtschaft orientieren sollen. (vgl. Zuckerstätter 2012, Marterbauer 2015)

Ziel dieses Abschnittes ist es einen Überblick über die österreichische Lohnpolitik zu erhalten. Hierfür wird die Historie ebenso beachtet wie besondere Eigenschaften, wie sie z.B. in der Lohnführerschaft der Metallindustrie oder des Austrokeynesianismus zu finden sind. Insbesondere soll auf die Entwicklung aktueller Tarifverhandlungen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich eingegangen werden.

2. Paradigmen in der VWL

Krisch, Novy und Plank (2020) zufolge liegt das Problem in einer gesamtwirtschaftlichen Ordnung. Es sollten demnach nicht alle Wirtschaftsbereiche nach der Werttheorie der Neoklassik erfolgen. Sie schließen dabei an die Alltagsökonomie nach Fernand Braudel an. Diese umfasst jene Güter und Dienstleistungen, die im Alltagsleben als unverzichtbar gelten, dementsprechend spricht man auch von der Grundversorgungsökonomie. Diese Leistungen sind für ein gutes Leben für alle unverzichtbar, daher sie schöpfen einen Mehrwert für die Gesellschaft. Die Autoren plädieren in diesem Zusammenhang dafür, dass die Entlohnung nach „*gesellschaftlich festgelegte Kriterien von Leistungsgerechtigkeit*“ erfolgen solle. (vgl. Krisch, Novy, Plank 2020)

Weiterführende Fragen für diesen Themenbereich sind wie folgt:

- Wie kann die Alltagsökonomie zu einer Neubewertung der Arbeitsverhältnisse in essentiellen Güter- und Dienstleistungsbereich verhelfen?
- Was genau ist unter Alltags- bzw. Grundversorgungsökonomie zu verstehen?
- Welche sonstigen gesamtwirtschaftlichen Paradigmen um eine Neubewertung der Arbeitsverhältnisse gibt es in der VWL?
- Was besagt hierfür die Gemeinwohlökonomie?
- Welche Zusammenhänge ergeben sich in der feministischen und der Care-Ökonomie?

3. Arbeitswerttheorie

In der neoklassischen Lehre wird der Wert der Arbeit als ein Ergebnis von Angebot und Nachfrage begriffen, wonach sich ein Marktgleichgewicht ergibt. Ökonomin Mariana Mazzuato unterteilt hingegen zwischen Personen die den produzierten Reichtum aneignen und jenen die ihn schaffen. Ihre Analyse stützt sich auf einen Wert-Begriff, der in unterschiedlichen ökonomischen Theorien von Quesnay über Smith und Marx behandelt wurde. (vgl. Krisch, Novy, Plank 2020)

Ziel dieses Absatzes ist es, die Arbeitswerttheorie der klassischen ökonomischen Literatur zu vergleichen:

- Wer sind die wesentlichen Autoren?
- Wie sieht die Gestaltung der Löhne in der Neoklassik aus?
- Nach welchen Kriterien wird der Wert einer Arbeit bemessen?
- Wo sind welche Kriterien angewandt worden?
- Kann eine marxistische Behandlung zu einer Neubewertung der zu untersuchenden Arbeitsverhältnisse helfen?

Literatur

- Krisch Astrid, Novy Andreas, Plank Leonhard (2020): Die LeistungsträgerInnen des Alltagslebens aufwerten. In: A&W Blog
- Marterbauer Markus (2015): Kern des wirtschaftlichen Erfolgs. In: Arbeit & Wirtschaft 3/2015.
- Zuckerstätter Josef (2012): Benya-Formel für Europa. In: Arbeit & Wirtschaft 10/2012